

BÜRGER IM GESPRÄCH



Die Themen:

- Arbeitskreis Ortsentwicklung
- Kindergarten im Container
- Eine traditionelle Institution: Die Feldgeschworenen
- Menschen in Baierbrunn: Mary Merz-Bloomer
- Mit dem Dorfladerl geht´s weiter
- In Kürze

Arbeitskreis Ortsentwicklung:

Bürgermeister ohne Gestaltungsanspruch:

„Kramer beendet den AK! Neubeginn ohne Bürgermeister?!“

Nach anfänglich guten Ideen (Positionspapier der BIG) und konstruktiven Ansätzen zur Ortsentwicklung von Baierbrunn, müssen wir nun einen ersten Rückschlag vermelden: Der AK Ortsentwicklung unter der Leitung von Bürgermeister Kramer hat vorerst die Arbeit eingestellt!

Im letzten Treffen des AK's am 13.07.10 wurde von allen Seiten bekräftigt, dass die langfristige Entwicklung des Ortes in im Vordergrund des Arbeitskreises steht. Genannt wurden Themen wie regenerative Energiewirtschaft für Baierbrunn, die Bevölkerungsentwicklung und damit einhergehende Strukturüberlegungen, die Entwicklung des kulturellen und sportlichen Angebotes etc. Die Mitglieder des AK, insbesondere Frau Lichtblau, Hr. Gerb, Hr. Sippel, Hr. Ketterl und die BIG-Vertreter, brachten viele Ideen in die meist konstruktive Diskussion ein. Der AK diente der Meinungsbildung zwischen den Gemeinderäten außerhalb des Gemeinderats, ohne gleich über jedes Thema und jedes Detail abstimmen bzw. sich öffentlich positionieren zu müssen.

Herr Bürgermeister Kramer hingegen führte in dieser Sitzung aus, dass er „keine Gestaltungsmöglichkeiten“ für den Gemeinderat sieht. Auch hätte der Gemeinderat „keinen Einfluss“ auf die langfristige Entwicklung! Und die Gemeinde hätte ohnehin „keinen finanziellen Spielraum“ für gestalterische Themen und entsprechende Analysen wären „alle für den Papierkorb“. Er betonte außerdem, dass er (wörtlich) ein „Minimalist“ ist und die Verwaltung im Arbeitsaufwand möglichst klein halten möchte.

Damit war klar: **Bürgermeister Kramer verwaltet die Gemeinde – gestalten wird er diese nicht!**

Dieser fehlende Gestaltungsanspruch des Bürgermeisters und die schon fast schmerzhaft Phantasielosigkeit, führte dazu, dass sich der AK noch am selben Abend auflöste.

So werden wir wohl bis zur nächsten Wahl in 2014 hinnehmen, dass unser Bürgermeister den Ort meisterlich verwaltet. Impulse und Anreize für die Ortsentwicklung werden wir wohl außerhalb des Gemeinderates oder ohne den Bürgermeister entwickeln müssen. Der AK wird sich also neu formieren, um ohne den Bürgermeister die Ortsentwicklung für Baierbrunn zu gestalten. Viele Gemeinderäte haben bereits bekräftigt, auch ohne Bürgermeister Kramer die Ortsentwicklung weiter gestalten zu wollen!

Kindergarten im Container

Vor gut einem Jahr bestand die Notwendigkeit im Pfarrkindergarten eine fünfte Gruppe einzurichten. Die Eltern haben einen gesetzlichen Anspruch auf die Betreuung ihrer Kinder ab dem Alter von zwei Jahren. Das heißt mehr Kinder und noch dazu mit zusätzlichen Bedürfnissen. Das bestehende Gebäude bot keine Möglichkeit für eine weitere Gruppe und so wurde die Aufstellung eines Containers beschlossen.



Nach anfänglichen Bedenken seitens der Eltern ist die neue Gruppe seit letztem Herbst installiert und mit dreizehn Kindern voll besetzt. Wenn man heute die Räume von innen sieht, findet man einen liebevoll ausgestatteten Bereich für die Kleinsten im Kindergarten. Farbenfrohe Bilder und Dekors schmücken Wände und auch die Decken. Das neue Zwergenmobil ist zweckmäßig und gliedert die Räume sinnvoll. Was sofort auffällt ist die gute, gedämpfte Akustik. Man fühlt sich sofort geborgen. Spielzimmer, Schlafräum, WC und Waschgelegenheiten und sogar eine kleine Dusche sind eingerichtet.

Auch die Erfahrungen der Kindergärtnerinnen sind positiv. Sie finden es sehr gut die Kleinsten in einem abgetrennten Bereich betreuen zu können, ohne Angst haben zu müssen, dass Größere die Kleinen beim Toben umstoßen oder zu stürmisch sind. Auf der anderen Seite beklagen sie, dass sie so sehr vom restlichen Kindergarten getrennt sind, denn es gibt leider keine feste Anbindung an das Hauptgebäude. Auf unsere Frage, ob es irgendwelche sensationellen Geschichten gibt, über die wir schreiben können, ernteten wir nur ein Schulterzucken. Es läuft alles.

So können wir nur bestätigen, dass die Kinder im Container, entgegen dem nüchternen äußeren Eindruck, wohl behütet in einer sehr wohnlichen, geborgenen Atmosphäre betreut werden. Wo allerdings die demnächst nötige sechste Kindergruppe untergebracht werden soll, werden die nächsten Wochen zeigen müssen.



Eine traditionelle Institution: die Feldgeschworenen

Der Grenzstein, soweit er heute nicht nur als geschichtliches Denkmal dasteht, markiert seit jeher die Grenze eines Grundeigentums. Dieser wurde notwendig, als natürliche Grenzeinrichtungen wie Bachläufe, Bäume oder Felswände nicht mehr ausreichten, um die Grenzen der einzelnen Besitzstände erkennbar zu machen.

Schon im 13. Jahrhundert gab es Mark- und Feldgerichte im Fränkischen, die bei Grenzangelegenheiten Schiedssprüche zu fällen hatten. Daraus sind die Feldgeschworenen als Hüter der Grenzen und Abmarkungen hervorgegangen. Neben vielerlei Bezeichnungen hat sich der Ausdruck „Siebener“ bis heute erhalten, weil in der Regel sieben Feldgeschworene über die Eigentumsgrenzen innerhalb einer Gemeinde zu befinden hatten.

Daher rührt auch das „Siebenergeheimnis“, ein geheimes Zeichen im Lager des Grenzsteines, das nur die Feldgeschworenen kennen und das nur mündlich weitergegeben wird. Bei Grenzstreitigkeiten offenbart das Siebenergeheimnis die richtige oder falsche Position der manchmal widerrechtlich veränderten Grenze.

Bereits 1801 wurde in Bayern mit der Vermessung der Liegenschaften begonnen und die Verantwortung über die Besitzgrenzen liegt daher heute bei den Vermessungsämtern. Das Abmarkungsgesetz von 1981 und die dazugehörige Feldgeschworenenordnung bildet heute die Grundlage für die Arbeit der Vermessungsbehörden und der Feldgeschworenen. Der Feldgeschworene unterstützt heute vor Ort die Arbeit der Vermessungsbehörde, in Baierbrunn das Vermessungsamt Wolfbrunn. Er kennt die Lage der Grenzsteine, ist bei Grenzveränderungen zugegen oder sichert eigenständig Grenzzeichen, wenn diese gefährdet oder beschädigt sind.

Die Grenzsteine, heute meist aus Granit mit einem Querschnitt 12 x 12 cm, ca. 70 cm hoch, sind in der Feldflur oft nicht zu sehen, weil sie wegen der Feldarbeit (pflügen!) meist 40 cm unter die Oberfläche gesetzt sind. Man kann sie heute, dank digitaler Feldstückskarte und GPS leicht wiederfinden.

Das Amt der Feldgeschworenen ist ein kommunales Ehrenamt. Die

Anzahl wird in jeder Gemeinde durch Beschluss des Gemeinderates festgelegt und muss mindestens drei und soll höchstens sieben betragen. Es ist ein Amt auf Lebenszeit und kann nur mit besonderer Begründung abgelehnt werden. Die Verpflichtung eines neu bestellten Feldgeschworenen erfolgt mit einem Eid auf das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung.

In Baierbrunn stellen die Feldgeschworenen Franz Ketterl, Andreas Leitenberger, Josef Seitz jun., Peter Tengler mit dem gewählten Obmann Franz Sexl ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Dienst von Bürger und Gemeinde. Einen Dank an Franz Ketterl für die großartige Unterstützung bei der Gestaltung dieses Artikels.

Menschen in Baierbrunn: Mary Merz-Bloomer

Unzählige Kinder und Jugendliche aus Baierbrunn und Buchenhain kennen Mary Merz-Bloomer vom Klavierunterricht. Zur Krönung des Einzelunterrichts lädt sie dreimal im Jahr alle Schüler zu einem gemeinsamen Konzert mit Kaffee und Kuchen. Zunächst fanden diese Konzerte im Pfarrsaal statt, im Beisein der ganzen Verwandtschaft. Nun, wegen der gestiegenen Saalmiete, im Haus von Mary Merz-Bloomer, aus Platzgründen leider nur mit den Müttern als Publikum.



Geboren in Irland, studiert Mary Bloomer nach der Schulzeit in Dublin Englisch und Deutsch sowie Musik und Instrumentalmusik mit Schwerpunkt Klavier und Cello. Bereits in den Semesterferien ist sie zu Sprachstudien in Deutschland.

1967 schließt sie ihr Studium mit dem Bachelor of Arts ab und unterrichtet zwei Jahre in Dublin.

Zur Vertiefung der deutschen Sprache kommt Mary Bloomer 1969 nach Augsburg und unterrichtet an einem Dolmetscher- und Sprachinstitut, abends hält sie Kurse für Berufstätige und lernt dort Gerhard Merz kennen. 1970 hängt sie „ein Jahr“ in Deutschland an und arbeitet nun an der Hauptschule in Gersthofen. Ab 1971 unterrichtet sie am Maria-Theresia-Gymnasium in Augsburg Englisch und Musik. 1973 heiraten Gerhard und Mary. Der junge Dr.-Ing. Merz beginnt 1976 bei

Fa. Linde in Höllriegelskreuth und Anfang 1977 zieht die junge Familie mit der inzwischen geborenen Tochter Aislinn von Augsburg nach Buchenhain. Bald darauf kommt der Sohn Robert zur Welt.

Den ersten Klavierunterricht für Kinder in Baierbrunn/ Buchenhain startet Mary Merz-Bloomer 1978. Als ihre Kinder in die Grundschule gehen, ist sie für vier Jahre Mitglied des Elternbeirats, ein Jahr davon als Vorsitzende.

Parallel dazu gibt sie ab 1980 Englischkurse an der VHS Pullach, führt dort die bis dahin nicht angebotenen Vormittagskurse ein und leitet zeitweilig die Englischabteilung.

Bald nachdem das Sport- und Bürgerzentrum in Baierbrunn eröffnet wird, startet dort Mary Merz-Bloomer 1984 Englisch-Konversationsgruppen und Intensivkurse für die VHS. Die VHS Kurse gibt sie auf, als sie eine Anstellung als Sprachkursleiterin am Deutschen Patentamt in München erhält.

Wegen der regen Nachfrage früherer Kursteilnehmer entschließt sie sich parallel auf privater Basis Konversations- und Intensivkurse anzubieten. Einige Kurse haben sich bis heute gehalten.

Der Tätigkeit am Patentamt schließt sich bis zum „Ruhestand“ eine Anstellung an einem Institut der TU München an, der Schwerpunkt liegt in der Unterstützung von Institutsmitgliedern bei englischen Fachvorträgen und Publikationen.

Gelegentlich macht sie weiterhin anspruchsvolle Übersetzungen oder Schulungen im Vortragen englischer Texte.

Zu ihrer Freude geht der Musikunterricht für die Baierbrunner Kinder in all den Jahren munter weiter. Die vielen Schüler, sowohl vom Klavierunterricht als auch die der englischen Diskussionsgruppen, freuen sich, wenn sie von „Ihrer Mary“ noch recht lange Unterstützung erhalten.

Mit dem Dorfladerl geht´s weiter

Auffällig lebendig sieht es seit einiger Zeit beim Dorfladerl in der Wolfratshäuser Straße aus. Frisches Obst und Gemüse gibt es, Zeitungen und Zeitschriften sind wieder zu haben und der Postservice wird professionell abgefertigt.

Als Yousaf Akhtar im Mai von einem gerade anwesenden Postange-



stellten im Laden gefragt wurde, ob er nicht einen kenne, der das Geschäft weiterführen könnte, hat er sich spontan entschieden, hier einzusteigen.

Die Familie Akhtar, Christen aus Pakistan, lebt seit 2003 in Baierbrunn. Der Vater Yousaf Akhtar hatte von 1985 bis 1990 ein kleines Geschäft in der Nähe von Lahore. Er wurde als bekennender Christ immer wieder von muslimischen Fundamentalisten bedroht, sein Geschäft überfallen, die Waren beschädigt und er misshandelt und sogar angeschossen. Die Straftaten wurden von der Polizei weder verfolgt noch geahndet.

Als der Druck unerträglich wurde, entschloss er sich 1991 unter Zurücklassung seiner Familie aus Pakistan zu fliehen und kam über Umwege nach Deutschland. In der Gemeinde Nesselwang fand er Aufnahme. Sein Asylantrag wurde zunächst abgelehnt und erst nach einem langwierigen Verfahren und viel Unterstützung aus der Gemeinde 1999 endlich bewilligt.

Und dann passierte im Jahr 2000 folgendes: in einer spektakulären Aktion hat Kai Pflaume mit seinem Team vom Fernsehsender SAT1 im Rahmen der Sendung „Nur die Liebe zählt“ die Familie zusammengeführt und die Ehefrau und drei Kinder von Yousaf Akhtar aus Pakistan geholt. Nur der älteste Sohn, zum Zeitpunkt der Aktion bereits volljährig, musste zurückbleiben.

Nach verschiedenen Versuchen sich selbständig zu machen, startete Yousaf Akhtar einen Fruchthandel und kam mit der Familie 2003 nach Baierbrunn.

Nun hat Sohn Vicky das Dorfladerl mit der Postagentur übernommen, kräftig unterstützt von der Familie, sowie seiner Freundin Julia Müller, einer angehenden Veterinär-Medizinerin.

Neben Obst und Gemüse gibt es Basmati-Reis, vielerlei Getränke wie Cola, Limo, Bier, exotische Drinks wie Mangosaft, Eis und Süßigkeiten, Sammelfiguren und Geschenkartikel. Und zum Schulanfang alle wichtigen Sachen für die Schule.

Wir wünschen Vicky Akhtar und seiner Familie viel Erfolg und Durchhaltevermögen beim Betrieb des Dorfladerls.

In Kürze:

+++ Frau Marion Tauschek bemüht sich mit ihrem Team eine zusätzliche Kindertagesstätte in Baierbrunn ins Leben zu rufen. Wer den Informationsabend am 16.09. nicht besuchen konnte, kann sich direkt an Frau Tauschek in der Parkstraße 17 in Buchenhain wenden. ++++